

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE ZU BRESLAU

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rehnig,
Breslau, Wallstr. 9 • Verlag: Büro der Synagogengemeinde,
Breslau, Wallstr. 9 • Telefon 216 11/12

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schakty Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 • Telefon 244 68 u. 244 69

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 16 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressgesetzliche Verantwortung

10. Jahrgang

Mai 1933

Nummer 5

12 Sätze zur Lage der deutschen Juden.

Von Dr. Hans Herzfeld.

Die völlig veränderte Situation, vor die die nationale Revolution und ihre bisherige Gesetzgebung die deutschen Juden gestellt hat, verlangt von uns eine klare, unsentimentale Betrachtung unserer Lage. Es hat keinen Sinn, zu klagen und zu lamentieren, an die Humanität zu appellieren oder wehleidige Rechtfertigungen vorzubringen. Auch die Frage, wie es geschehen konnte, daß die Dinge sich so entwickelten, ist angesichts der vollendeten Tatsachen nur noch historisch von Belang. Wir haben der harten Wirklichkeit ins Gesicht zu sehen.

1. Wir müssen, nachdem die uns aufgezwungene Lage durch Gesetzgebung legalisiert worden ist, **einen neuen Befreiungskampf** führen, wie unsere Väter vor 100 und mehr Jahren.

2. Die Ziele dieses neuen Emanzipationskampfes richten sich nach außen wie nach innen. **Nach außen** gehen sie auf die Wiedererringung unserer vollen Gleichberechtigung in Deutschland. Hochziel des Freiheitskampfes ist: Anerkennung, Behandlung und Würdigung als vollwertige deutsche Volksgenossen. Der Kampf um diese Ziele darf auch nicht einen Augenblick ruhen, der Kampfwille darf um unserer Zukunft willen nicht eine Minute erlahmen.

3. Um den Emanzipationskampf nach außen so schlagkräftig wie möglich führen zu können, muß eine **innere Front** der deutschen Juden geschaffen werden, die die willensstarken Träger des Freiheitsgeistes sein wollen. Hier liegen Hauptaufgaben jener deutsch-jüdischen Organisationen, welche die staatsrechtlich-politischen Belange des deutschen Judentums verfechten.

4. Es gilt, **die deutsche Gesinnung** unter den deutschen Juden trotz der starken seelischen und materiellen Belastung, der wir ausgesetzt sind, wachzuhalten und darüber hinaus so

zu festigen, daß sie eine schwere Zukunft erträgt, ohne daran irre zu werden, daß wir nach Geburt, Wille, Kultur und Schicksal Deutsche sind. Wir haben uns an dem Gedanken zu stählen, daß wir — wenn man es uns auch immer wieder abspricht — Deutsche sind und daß unsere Seele deutsch bleibt, weil sie es ist. Und wenn man uns 1000mal jagt: „Ihr seid als deutsche Volksgenossen ausgelöscht, weil ihr fremdrassig seid“, so setzen wir dem ebenso oft unsere unerschütterliche Antwort entgegen: „und dennoch sind und bleiben wir Deutsche“.

5. Der innere Emanzipationskampf hat, von dieser grundlegenden Haltung aus und von ihr dauernd angefeuert, eine Reihe positiver Aufgaben anzupacken. Es gilt **unsere Jugend**, die unter den schwersten Bedingungen heranwächst, zu betreuen. Wir haben ihren Stolz, ihr Selbstbewußtsein und ihr Menschentum vor Schaden zu bewahren. Wir haben, wie bisher, ihre Gesinnung im Geiste deutscher Kultur durch dauernde Aufklärung, Erziehung und Ermutigung zu bilden. Wir haben sie ferner mit eben denselben Mitteln und eben derselben Intensität zu ertüchtigen, mit denen man ihre nicht-jüdischen Altersgenossen ertüchtigt: durch Sport, Wehrhaftigkeit, Disziplin und Dienst am Ganzen.

6. Weitere Aufgabe des Freiheitskampfes nach innen ist es, **die Berufsumsichtung** der Juden in Deutschland mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln vorwärts zu treiben. Wir wissen, daß wir eine solche, auf lange Sicht zu bewerkstelligende Umsichtung ohne Hilfe und Entgegenkommen des Staates und der verschiedenen Berufsstände nie und nimmer durchführen können. Man muß uns eine gewisse Karenzzeit zubilligen, damit wir das große Werk mit Erfolg organisch durchführen können. Es liegt bei der Staatsführung, ob sie dieser von uns zu fordernden Karenz zustimmt. Wir haben von uns aus positivste Mitwirkung zuzusagen und die innere Vorbereitung unserer Menschen weiterhin mit Kraft zu betreiben.

Gemeindemitglieder!

Spenden an: Sonderkonto „Jüdisches Hilfswerk“ bei der Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft, Breslau, Albrechtstr. oder — unter entsprech. Bezeichnung — auf das Postscheckkonto der Synagogen-Gemeinde Breslau Nr. 6300

Ihr kennt alle die Not unserer ganzen Gemeinschaft; darum
spendet für das „Jüdische Hilfswerk“

Jeder gebe nach seinen Kräften!

Das Wohlfahrtsamt und die Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau

7. Eine elementare Forderung des inneren Freiheitskampfes ist das entschiedene und schärfste **Abbrücken von Schädlingen** in den eigenen Reihen. Wir müssen unsere Front säubern von allen Elementen, die unseren Kampf durch ihr Tun oder Lassen, durch ihr Schreiben oder Reden erschweren, ferner von allen denen, die uns durch ihr undeutsches Benehmen und Auftreten oder ihre Redensarten vor der deutschen Öffentlichkeit bloßstellen. Wir haben allgemein auf eine **schlichte, einfache Lebensführung** zu halten, und wir haben alle die unter uns, die in dieser schicksalsschweren Zeit gegen die geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze der Gerechtigkeit, Einfachheit, Ehrlichkeit, Sauberkeit und des Taktes verstoßen, mit aller Schärfe zu brandmarken und des Umganges für unwürdig zu erklären.

8. Der Emanzipationskampf verlangt — um nichts an Stoßkraft und Bestimmtheit einzubüßen — eine **einheitliche Führung** der deutschgesinnten Juden. Es ist daher mit größter Beschleunigung eine zielklare, mit Vollmachten versehene Führung zu erstreben, die unter Ausschaltung der lähmenden Umwege eines langen Diskutierens mit seinem Wenn und Aber die Zentrale des deutsch-jüdischen Freiheitskampfes sein soll. Streng von den staatsrechtlich-politischen Fragen müssen die religiösen Fragen des deutschen Judentums getrennt werden, die Angelegenheit der Gemeindeverbände sind und von diesen mit derselben Ausschließlichkeit zu vertreten sind, wie die staatsrechtlichen Fragen von der politischen Führung.

9. Wo Führung sein soll, ist auf der anderen Seite Gehorsam, Disziplin und **Unterordnung** unter die Führung zu fordern. Der verhängnisvollen Eigenbrötelei, dem übertriebenen Individualismus und der gefährlichen Sucht, in alles und jedes reinreden zu wollen, ist zu steuern. Jede aufbauende Aktion ist unmöglich, wenn sie jeder Beliebige durch Kritik, Mörgelei und Besserwissen hemmt und — vor allem — wenn sie in fruchtlosen Debatten zerredet wird. Daher hat der Freiheitskampf unbedingte Disziplin aller Mitkämpfer zur Voraussetzung.

10. Zu verlangen ist auch, daß zwecks Härtung des Kampfwillens und Kampfgeistes eine **positive Haltung** — soweit nur irgend möglich — in Hinblick auf die Zukunft eingenommen wird. Wir wollen illusionslos und nüchtern sein, aber wir wollen uns nicht einem entnervenden Pessimismus auf der ganzen Linie ausliefern, weil er uns von innen aushöhlen und uns jeden Widerstandswillen vollends rauben würde. Daher gilt es, der Flaumacherei zu begegnen und der Verneinung um jeden Preis entgegenzutreten, ebenso aber auch dem Defaitismus, der sich mit der heutigen Situation abfinden will.

11. Wir haben die Arbeit stets so zu führen, daß wir uns nicht noch mehr isolieren, als wir ohndies schon sind. Daher sind — soweit eben möglich — alle **Beziehungen zur nicht-jüdischen Umwelt** in Deutschland **unter selbstverständlicher Wahrung des Stolzes und des Taktes** nach wie vor zu pflegen. Es dürfen keine Mauern auch noch von uns errichtet werden, vielmehr ist alles zu tun, um die Gemeinschaft mit der nichtjüdischen Bevölkerung nicht noch weiter zu verlieren. Daß wir unsere bedrängten, boykottierten, brotlos gemachten Glaubensgenossen vorab zu berücksichtigen haben, versteht sich von selbst, darf aber keineswegs zu einer Art Gegenboykott führen.

12. Jeder muß an seiner Stelle jetzt alle Kräfte zur Mitarbeit einsetzen. Es geht für uns um alles: um Heimat, Freiheit, Existenz. Jeder hat seinen Willen anzupacken, alle guten Kräfte in sich wachzurufen und sich einzusetzen für den Aufbau eines **neuen deutsch-jüdischen Lebens** und für unsere Freiheit.

Aus dem „Schild“, Organ des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten.

Das Beste Das Neueste Das Preiswerteste

in Damen-, Herren- und Kinder-
kleidung finden Sie wie immer
in einer Riesen-Auswahl bei



Petersdorff

BRESLAU, OHLAUER STR. / SCHUHBRÜCKE

Was man heut wissen muß!

1. Wer ist Frontkämpfer?

Wer im Weltkriege bei der fechtenden Truppe an einer Schlacht, einem Gefecht, einem Stellungskampfe oder an einer Belagerung teilgenommen hat. Es genügt nicht, wenn sich jemand, ohne vor den Feind gekommen zu sein, während des Krieges aus dienstlichem Anlaß im Kriegsgebiet aufgehalten hat.

Dagegen ist Frontkämpfer, wer als Soldat verwundet worden ist und das Verwundeten-Abzeichen erhalten hat, auch wenn er nicht bei der fechtenden Truppe gestanden hat (z. B. bei Bombenabwürfen).

Den Frontkämpfern gleichgestellt sind die Teilnehmer an den Kämpfen im Baltikum, in Oberschlesien (Selbstschutz, schwarze Reichswehr) gegen Spartakisten (Orgeß pp.) und Separatisten, sowie gegen die Feinde der nationalen Erhebung.

Ärzte sind Frontkämpfer, wenn sie an der Front, also bei der fechtenden Truppe bis zum Feldlazarett einschließlich, oder in einem Seuchenlazarett tätig gewesen sind.

Frontkämpfer sind auch diejenigen, die entsprechend den vorstehenden Bestimmungen für die Verbündeten Deutschlands (Österreich-Ungarn, Bulgarien, Türkei) oder in den deutschen Kolonien gekämpft haben.

2. Wer ist „gefallen“?

Wer infolge feindlicher Einwirkung (Geßchoß, Explosion, Giftgas, Heberichswurm u. s. w.) als Soldat zu Tode gekommen ist, aber auch wer einer Verwundung, die er als Frontkämpfer (siehe unter 1) erlegen ist. Eine Zeitbeschränkung für letzteren Fall ist nicht vorgeschrieben, es kann der Tod also auch längere Zeit nach dem Kriegsende eingetreten sein.

Kinder und Väter von Gefallenen sind als Beamte und Angestellte den Frontkämpfern gleichgestellt.

3. Wie wird der Nachweis geführt?

Durch Vorlegung der Kriegssituanztelle (Soldbuch) oder der Kriegsrangliste (für Offiziere und Sanitätsoffiziere) oder von Dienstleistungszeugnissen. Andere Nachweise und Urkunden sind aber nicht ausgeschlossen. In jedem Falle genügt das Besizzeugnis für das Verwundeten-Abzeichen. Da der Nachweis oftmals an mehreren Stellen gleichzeitig geführt werden muß, so empfiehlt es sich, beglaubigte (von einem Notar, Polizei oder Gericht) Abschriften anfertigen zu lassen (keine Originale einreichen!).

Zum Nachweis als Gefallener dient die Benachrichtigung des Truppenteils oder die amtliche Verlustliste oder die Bescheinigung des Versorgungsamtes über die Bewilligung der Kriegswitwenrente.

4. Wo besorgt man die Nachweise?

Wer keine der unter 3 bezeichneten Urkunden mehr besitzt, beantragt unter Angabe seines Namens, Geburtstags, Geburtsorts und Wohnsitzes zur Zeit der Einberufung, sowie seines letzten mobilen Truppenteils ein Dienstleistungszeugnis, und zwar:

- für Truppenteile der bayerischen Armee in der Zentralnachweiseamt für Kriegerverluste und Kriegergräber, Zweigstelle München, München, Lothringergasse 17;
- für Truppenteile des XIII. und XIV. Armee korps im Reichsarchiv, Zweigstelle Stuttgart (Zentralnachweiseamt) Stuttgart, Gutenbergstraße 109;
- für Truppenteile des sächsischen XII. und XIX. Armee korps im Reichsarchiv Zweigstelle Dresden, Dresden, Königsplatz;

DAS
WAHR
DER C
SINGE

d) für Dr
für Re
Knoche
e) Angeh
beim A
f) Angeh
Auslun
Napier
Kriegs
hundes
Berlin
5. Wo erhal
Die
bogen rie
eltern. G
geführt: K
1874 bei
Standesä

6. Wer darf
Auf jeder
schule) un
Hörer ver
Diese V
oder Jahr
bestimmu
Hochschule
Schulen.

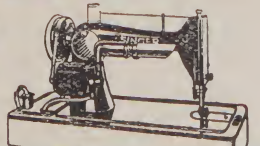
U u h
verbleiben
a) Die Ki
die für
b) die Ki
eltern
Diese a
jüdisch
oder di
des Va

Es ist
Verhältnis
werden, d
nicht zu
der die S
nahm e
aber nur
schränkung
eingetret
Diese Verh
private S

Das Br
findet g
besonde

Vin fu
mit e

DAS WAHRZEICHEN DER QUALITÄT



SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft

- d) für Truppenteile aller anderen Armeekorps im Zentralnachweisamt für Kriegerverluste und Kriegergräber, Berlin-Spandau, Schmidt-Knobelsdorffstr. 1—10.
- e) Angehörige und Ärzte der ehem. Eisenbahnformationen beim Reichsarchiv Abt. Berlin in Berlin W 8, Leipzigerstr. 5.
- f) Angehörige der ehem. österr.-ungarischen Armee erhalten Auskunft durch den Bund jüd. Frontsoldaten Österreichs in Wien 2, Aspernbrückengasse 2; Kriegswitwen und Waisen sind behilflich die Ortsgruppen des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten oder die Bundesleitung selbst in Berlin W 15, Kurfürstendamm 200.

5. Wo erhält man Personenstands-Arkunden?

Die Ärzte benötigen zur Ausfüllung und Ergänzung der Fragebogen vielfach Geburts-, Sterbe- pp. Arkunden ihrer Eltern und Großeltern. Es wurden die Personenstandsregister für Juden in Preußen geführt: bis 1847 bei den Magistraten des Wohnsitzes, von 1847 bis 1. 10. 1874 bei den Amtsgerichten des Wohnsitzes, vom 1. 10. 1874 an bei den Standesämtern.

6. Wer darf auf höheren Schulen bleiben?

Auf jeder höheren Schule (nicht Volksschule und Pflicht-Fortbildungsschule) und auf jeder Hochschule dürfen so viele nicht-ariische Schüler oder Hörer verbleiben, als 5% der Gesamtzahl der Schüler (Hörer) entspricht. Diese Verhältniszahl wird für jede Schule und jede Hochschule oder Fakultät festgesetzt werden, sobald die preuß. Ausführungsbestimmungen zum Gesetz gegen die Ueberfüllung deutscher Schulen und Hochschulen erlassen sind; bis dahin verbleiben alle jüd. Kinder auf ihren Schulen.

Außer diesen 5% (also in die Verhältniszahl nicht eingerechnet) verbleiben auf den Schulen:

- a) Die Kinder von reichsdeutschen Frontkämpfern (auch solchen, die für unsere Verbündeten gekämpft haben);
- b) die Kinder aus Ehen, bei denen ein Elternteil oder zwei Großeltern ariischer Abkunft sind. Dabei ist es gleichgültig, ob diese ariischen Vorfahren christlich geblieben oder religionslos oder jüdisch geworden sind. Es genügt also wenn Vater oder Mutter ariisch, oder die Eltern des Vaters oder der Mutter, oder je ein Elternteil des Vaters und der Mutter ariischer Abkunft sind.

Es ist dringend zu wünschen, daß die zu a und b genannten in die Verhältniszahl nicht einzurechnenden Kinder auf ihren Schulen belassen werden, damit die jüd. Kinder innerhalb der festgesetzten Verhältniszahl nicht zu sehr vereinsamt sind. Ueberdies wird jeder nicht ariische Schüler, der die Schule wechselt, in die Anteilszahl für Neuaufnahmen eingerechnet. Die Anteilszahl für Neuaufnahmen beträgt aber nur 1½%, und unterliegt unter Umständen noch weiteren Einschränkungen. Kinder nicht ariischer Abstammung, die Ostern 1933 neu eingetreten sind, gelten in jedem Falle als noch nicht aufgenommen. Alle diese Bestimmungen gelten in gleicher Weise für staatliche, städtische und private Schulen.

Dr. Rechin

Das Breslauer Jüdische Gemeindeblatt findet gerade jetzt besonders starke Beachtung!

Interessenten erhalten Probenummern kostenlos. Vierteljahrsbezugspreis bei freier Zustellung, auch nach auswärts, nur 50 Pfg. gegen Voreinsendung.

Bestellungen beim Verlag
Th. Schakky A.-G., Breslau 5.

IM 1. STOCK SEIDEN-HAUS
Augdan im 1. Stock
STRASSE 38/40
SCHWEIDNITZER
ist billig!
Allen Plüsch-Schwämmen Parfüm usw.
Besuchen auch Sie meine tageshelle, große Stoff-Etage mit den kleinen Preisen.

Nachstehend veröffentlichen wir den

Erlaß des Herrn Preuß. Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 8. Mai 1933 — II. II. G. Nr. 969 II. II. G. 1,

betreffend Schüler nichtariischer Abstammung an höheren und mittleren Schulen.

Wie ich erfahre, sind einzelne Leiter höherer Lehranstalten bereits dazu übergegangen, Schüler nichtariischer Abstammung und zum Teil auch Angehörige ausländischer Staaten vom Besuche der höheren Lehranstalt auszuschließen. Ein solches Vorgehen ist nicht zulässig. Es sind vielmehr die näheren Ausführungsbestimmungen des Reichsministers des Innern zu dem Gesetz gegen die Ueberfüllung deutscher Schulen und Hochschulen vom 25. 4. 33 (RGBl. S. 225) und meine alsdann ergehenden Anordnungen abzuwarten. Ich ersuche zu veranlassen, daß demnach zu Unrecht etwa bereits von der Teilnahme am Unterricht ausgeschlossene Schüler (innen) unverzüglich wieder zugelassen werden.

Nediglich hinsichtlich der erst mit dem Beginn des Schuljahres 1933 in die Schule erstmalig neu eingetretenen bzw. fortan erstmalig zur Anmeldung kommenden Schüler (innen) ist auf Grund von § 4 des Gesetzes in Verbindung mit den §§ 8 und 11 der ersten Durchführungsverordnung dahin Sorge zu tragen, daß die Zahl der Reichsdeutschen, die im Sinne des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 33 (RGBl. S. 175) nichtariischer Abstammung sind, und bei denen die Voraussetzungen von § 4, Abs. 3 des Gesetzes vom 25. 4. 33 nicht erfüllt sind, die vorgeschriebene Anteilzahl von 1,5 v. H. der Gesamtzahl der Besucher der Schule nicht übersteigt. Hiernach etwa zu viel neu aufgenommene Schüler (innen) nichtariischer Abstammung sind vom weiteren Besuche der höheren Lehranstalt unverzüglich auszuschließen. Nur bei solchen höheren Lehranstalten, die etwa besonderer Zweckbestimmung nach gerade für den Besuch durch nichtariische Schüler (innen) bestimmt sind, ist von ihrer Ausschließung Abstand zu nehmen. Nähere Regelung für diese Anstalten behalte ich mir vor. Von weiteren Neuaufnahmen ist an ihnen bis zu dieser Regelung überhaupt Abstand zu nehmen.

Angehörige ausländischer Staaten zählen ohne Rücksicht auf ihre Abstammung nicht zu den Schülern nichtariischer Abstammung. Sie sind auch bei Feststellung der Gesamtzahl, nach der sich die Anteilzahl von 1,5 v. H. errechnet, außer Ansatz zu lassen. Dieser Erlaß findet auf Mittelschulen entsprechende Anwendung. Der Erlaß wird im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen veröffentlicht. gez. B. Rust.

Den 80. Geburtstag

feierte am 18. Mai 1933 die in allen Kreisen beliebte und geachtete Frau **Cäcilie Silber**, geb. Roth, Steinau a/O.

Den 75. Geburtstag

feiert am 31. Mai 1933 Frau **Emma Pollak** geb. Apt, Alsenstr. 93.

Den 70. Geburtstag

feiert am 8. Juni 1933 das Mitglied des Synagogen-Ausschusses II und Monatsvorsteher in der Neuen Synagoge Herr **Adolf Stein**, Reichspräsidentenplatz 15.

Vin lassen besser — Vin lassen besser
mit einer Brille aus dem

Ocularium

Ohlauer Straße 82

Augenärztliche
Sehprüfung
täglich 9—1
und 3—6 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Allgemeines

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau.

1. Abteilung für selbständige Kaufleute, Handwerker und Handelsvertreter.
Sprechstunden: Sonntag, Dienstag, Donnerstag vorm. 11—1 Uhr im Gemeindehaus, Wallstr. 9, II (Gemeindevertreteraal).
2. Abteilung für Juristen.
Sprechstunden: Montag bis Donnerstag, nachm. 17—18½ Uhr im Büro Rechtsanwalt Dr. Lippmann, Ohlauer Straße 1/2.
3. Abteilung für Mediziner.
Sprechstunden: Dienstag von 17½—18½ Uhr, Donnerstag von 18—19 Uhr im Gemeindehaus, Wallstr. 9, II (Gemeindevertreteraal).
4. Abteilung für Schulberatung.
Sprechstunden: Sonntag, Mittwoch, Freitag vorm. 11—1 Uhr im Gemeindehaus, Wallstr. 9, part. (Sitzungszimmer 1).
5. Abteilung für Arbeitsnehmer jeglicher Art.
Sprechstunden:
a) für männliche Arbeitsnehmer täglich von 3—5 Uhr,
b) für weibliche Arbeitsnehmer täglich von 10—12 Uhr
im Büro des Jüdischen Arbeitsnachweises, Schweidnitzer Stadtgraben 28.
6. Abteilung für Berufsumschichtung und Wanderungsfragen.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag vorm. 11—1 Uhr im Gemeindehaus, Wallstr. 9, II (Gemeindevertreteraal).
7. Alle sonstigen Berufsgruppen wenden sich an Abteilung 1, wo sie Näheres erfahren.
8. Gemeindemitglieder, welche beabsichtigen, an nachstehenden Kursen teilzunehmen:
a) Sprachkurse (englisch, französisch, spanisch),
b) Hauswirtschaftliche Ausbildung,
c) Stenographie — Schreibmaschine
d) Sattlerkursus
wollen sich Wallstr. 9, I, Zimmer 7, vorm. 9—11 Uhr melden.

Zur Berufsumschichtung!

Wir bitten die Arbeitgeber aller Berufsstände, sich zur Ausbildung von Volontären und Lehrlingen für unser Hilfswerk zur Verfügung zu stellen.

Wir bitten auch um Angabe von Möglichkeiten zur Unterbringung von Juristen (Referendaren, Altsessoren und Anwälten, die zum Teil kaufmännisch gebildet sind und in verschiedenen Sprachen korrespondieren können) in Betrieben von Kaufleuten.

Die Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde,
Wallstraße 9.

Büchereien und Sammlungen:

- a) Gemeindebibliothek und Lesehalle, im Gemeindehause, Anger 8
Montag bis Donnerstag 17—20 Uhr;
Sonntag 9½—13½ Uhr;
Sonntagabend 11—13 Uhr nur Lesehalle.
- b) Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:
Montag bis Donnerstag 17—18½ Uhr.
- c) Sammlung des Jüdischen Museums E. D. im Schlossmuseum, Karlstr. 34:
Werktags 9—14 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 11—14 Uhr.

**Seidenhaus
Maertz**
Schweidnitzerstr. 3/4

Täglicher Eingang von
Neuheiten

Seide, Sammet-, Woll-
und Waschstoffe

Große Auswahl
Billige Preise

Fürsorge (Wohlfahrtsamt)

Spendenliste.

Von nachstehend Genannten sind für den Jüdischen Notstand Spenden eingegangen:

„Bridge“-Gemeinschaft 7.—; H. Cohn 1.—; Frauenverein der Wilhelm von Humboldt-Loge 10.—; Fr. H. Goldstein 10.—; Prof. G. Gottstein 40.—; Fa. S. Grünberger 10.—; M. Jonas 5.—; Geschw. Lattner 20.—; Fleischermeister Melzer 10.—; R. N. 5.—; E. Oelsner 4.—; Fa. R. Petersdorff 10.—; Dr. E. Pasch 5.—; Rosenbaum-Ohm 2.—; D. Stell 5.—; Fr. Wente 1.—; A. Wendriner 20.—.

Unbenannt: 20.—; 8.—; 10.—; 4.—; 2.—; 1.50; 10.—; 20.—; 2.—; 100.—; 1.—; 5.—.

Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Die Konfektion hat das Wort!

Noch nie war unsere Auswahl
so überraschend groß,

noch nie waren unsere Qualitäten
so hochwertig,

noch nie waren unsere Formen
so geschmackvoll und

noch nie waren unsere Preise so un-
verhältnismäßig niedrig!

Kommen Sie darum jetzt zu Centawer,
die schönsten Kleider, Mäntel, Blusen,
Röcke und Complots erwarten Sie!

Centawer
G. M. B. H. BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Synagogen (Gottesdienste)

Für die Eigentumsplätze in der Neuen Synagoge werden die neuen Ausweiskarten (permanente Synagogenkarten) schon jetzt kostenlos ausgegeben. Ohne diese neuen Ausweiskarten darf niemand einen Eigentumsplatz benutzen.

Anträge sind unter Einreichung der alten Karte und der Besitzurkunde, sowie unter Angabe des Ueberganges auf den Antragsteller sofort, spätestens aber bis 15. Juni 1935 zu stellen an den

Vorstand der Synagogen-Gemeinde, Wallstr. 9.



10. 6. Heinz J.
24. 6. Hermann geb. Rol
20. 5. Lothar
20. 5. Ernst A.
20. 5. Werner Frieda
20. 5. Günther
27. 5. Hans C.
27. 5. Bernhar
3. 6. Rudi F.
3. 6. Bertrud
3. 6. Alexand
3. 6. Franz J.
- Margar

26./27. Mai

28.—30. „

30./31. „

1. Juni

2. Juni

2./3. Juni

4.—9. „

9./10. Juni

11.—16. „

16./17. Juni

18.—23. „

23./24. Juni

25. „

26.—30. „


DIE HILFE

Die Jüdischen Gemeinden empfehlen ihren Mitgliedern den Abschluß von Versicherungen durch die „Hilfe“

die unter Aufsicht des Reichsaufsichtsamts steht.

Monatsbeitrag schon von 1.— Mark an. Rückversichert bei der Victoria zu Berlin.

Die Hilfe, Versicherungsverein a.G. für Mitglieder der Jüdischen Gemeinden des Deutschen Reiches
Generalvertreter Richard Kempe, Breslau 2, Arletiusstr. 13 - Teleph. 33732

Verlangen Sie noch heute den Besuch meines Vertreters. Mitarbeiter können sich melden.

Konfirmationen.

Barmizwah Alte Synagoge.

10. 6. Heinz Jaschkowik, Sohn des Herrn Julius Jaschkowik und der Frau Frieda geb. Blut, Königsgräber Straße 11.
24. 6. Hermann Janiak, Sohn des Herrn Salo Janiak und der Frau Rosa geb. Rothberg, Dpitzstraße 6.

Barmizwah Neue Synagoge.

20. 5. Lothar Beutler, Sohn des Herrn Dr. Wladimir Beutler und der Frau Alice geb. Neumann, Rosenthaler Straße 11/13.
20. 5. Ernst Krebs, Sohn des Herrn Paul Krebs und der Frau Laura geb. Eichauer, Schwerinstraße 44.
20. 5. Werner Steinik, Sohn des Herrn David Steinik und der Frau Frieda geb. Birkenfeld, Augustastrasse 184.
20. 5. Günther Masur, Sohn des Herrn Emil Masur und der verst. Frau Mally, geb. Böhm, Schuhbrücke 19/21.
27. 5. Hans Cohn, Sohn des verstorbenen Herrn Adolf Cohn und der Frau Marie geb. Süßkind, Eichendorffstraße 32/34.
27. 5. Bernhard Köbner, Sohn des Herrn Siegmund Köbner und der Frau Alice geb. Rachmann, Höfchenplatz 7.
3. 6. Rudi Fraentel, Sohn des Herrn Ludwig Fraentel und der Frau Gertrud geb. Cohn, Theaterstraße 1.
3. 6. Alexander Guttmann, Sohn des Herrn Dr. Fritz Guttmann und der Frau Bertha geb. Jacobsohn, Kurfürstenstraße 37.
3. 6. Franz Wagner, Sohn des Herrn Moritz Wagner und der Frau Margarete geb. Moses, Eichendorffstraße 40.

10. 6. Erich Ruschin, Sohn des Herrn Isidor Ruschin und der Frau Paula geb. Schmul, Matthiasstraße 139.
17. 6. Ernst Fernbach, Sohn des Herrn Dipl.-Ing. Bruno Fernbach und der Frau Rose geb. Bayer, Moritzstr. 55.
24. 6. Rudolf Schönwald, Sohn des Herrn Salo Schönwald und der Frau Margarete geb. Lomnik, Gartenstraße 47.
8. 7. Wolfgang Theodor Majchler, Sohn des Herrn Erich Majchler und der Frau Erna geb. Wollmann, Kürassierstr. 26.

Barmizwah Alt-Glogauer Synagoge.

20. 5. Ignaz Dydmann, Rehburgerplatz 3.

Mädchenkonfirmation

Neue Synagoge, Sonntag, den 21. Mai 1933, 10½ Uhr

- Margot Baum, Tochter des Herrn Georg Baum und der Frau Martha geb. Birka, Freiburger Straße 40.
Alice Bermann, Tochter des verstorbenen Herrn Siegfried Bermann und der Frau Doris geb. Ledermann, Schuhbrücke 55.
Renate Born, Tochter des Herrn Wolff Born und der Frau Susanne geb. Bial, Moritzstraße 24.
Votte Stein, Tochter des Herrn Arno Stein und der Frau Martha geb. Raminffy, Bockstraße 14.

Für den Inserateninhalt übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
26./27. Mai	2. Siwan	במדבר	Vorabend 19.30; morgens 6.30, 8.30; Schrifteklärung 10; Schluß 20.45 Haftara ויהי חסד	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.45 IV. B. M. 3,40—4,20; Hosea 2,1 morgens 7, abends 19.15
28.—30. „	3.—5. „	א' דשבוט	morgens 6.30, abends 19.30	Wochenfest abends 19 (an beiden Abenden) Vormittag 9; Predigt 10 II. B. M. 19,1—20,25; Jesaja 6,1 Wochenfest Vormittag 9; Predigt und Seelengedenkfeier 10; Festausgang 20,50 V. B. M. 5,1—6,3; Jerem. 31,29 morgens 7, abends 19.15
30./31. „	6. „		Vorabend 20; morgens 6.30, 8.30; Predigt 10	
1. Juni	7. „	ב' דשבוט	Vorabend 19.30; morgens 6.30, 7.30, 10.15; *Predigt und Seelengedenken 9 und 11; Schluß 20.52 *Beginnt mit Hassel	
2. Juni	8. „		morgens 6.30, abends 19.30	
2./3. Juni	9. Siwan	נשא	Vorabend 19.30; morgens 6.30, 8.30; Schluß 20.55 Haftara ויהי אש	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.55 IV. B. M. 7,1—8,9; Richter 13,2 morgens 7, abends 19.15
4.—9. „	10.—15. „		morgens 6.30, abends 19.30	
9./10. Juni	16. Siwan	בהעלתך	Vorabend 19.30; morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 21.02 Haftara ויהי רשע	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 21.00 IV. B. M. 11,1—12,16; Scharja 2,14 morgens 7, abends 19.15
11.—16. „	17.—22. „		morgens 6.30, abends 19.30	
16./17. Juni	23. Siwan	שלח לך	Vorabend 19.30; morgens 6.30, 8.30; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 21.06 Haftara ויהי רשע	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.30; Predigt 9.45; Sabbathausgang 21.05 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16 IV. B. M. 15,1—41; Josua 2,1 morgens 7, abends 19.15
18.—23. „	24.—29. „		Jugendgottesdienst 16 morgens 6.30, abends 19.30	
23./24. Juni	30. Siwan	קרח א' דר' הרש	Vorabend 19.30; morgens 6.30, 8.30; Schrifteklärung 10; Schluß 21.09 Haftara ויהי רשע	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 21.10 IV. B. M. 18,1—32; Jesaja 66,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 16 morgens 7, abends 19.15
25. „	1. Samus	ב' דר' הרש	morgens 6.30, abends 19.30	An jedem Dienstag findet zwischen dem Nachmittags- und dem Abendgebet ein Lehrvortrag statt. Der Gottesdienst beginnt 19.15.
26.—30. „	2.—6. „		morgens 6.30, abends 19.30	
			An jedem Werktag abends zwischen Minchah- und Mariwgebet findet bis zum 29. Mai ein Lehrvortrag in der Alten Synagoge statt.	

Grabmalkunst - Karl Neustadt

Ausführung von Denkmälern, Gräften, Erbbegräbnissen, Urnensteinen, Renovationen

Fernruf: 23713

Breslau 17

gegenüb. „Letzter Heller“
Flughafensstr. 1 u. Pilsnitzer Str. 2

Trauerungen.

28. 5. 15 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge Frä. Paula Neumann, Nikolaisstr. 69 mit Herrn Natalius Schikowik, Sadowastr. 78.
4. 6. 16½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge Frä. Selma Nürnberg, Augustastr. 79 mit Herrn Georg Bornheim, Berlin.
4. 6. 11 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge Frä. Elise Landau, Kronprinzstr. 30 mit Herrn Gabriel Rabinowitch, Freiburger Straße 36.
4. 6. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge Frä. Margot Cohn, Nikolaisstadtgr. 6 mit Herrn Herbert Kolodjinski, Gutenbergstr. 38.
8. 6. 14 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge Frä. Thea Dienemann, Gräbischer Str. 19/21 mit Herrn Siegfried Arnsdorf Schillerstr. 14.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 20. März bis 12. April 1933

- Kaufmann Rudolf Obersti, Parzivalstr. 6 und Frau Alma geb. Schmidt und Kinder Ursula und Wolfgang.
Die Ehefrau ist zur evangelischen Kirche zurückgetreten.
Geschiedene Privatsekretärin Hedwig Haase geb. Herzberg, Alsenstr. 95.
Verchel. Kaufmann Rannu Krimke geb. von Czettitz und Neuhaus, Morgensternstr. 46, zur evangelischen Kirche zurückgetreten.
Steinbruchbesitzer Max Schall, Kaiser-Wilhelm-Straße 203.
Gutschele Gerhart Gracker, Gartenstr. 108.
Stud. med. Erich Bergmann, Sadowastr. 69.
Betriebsleiter Hans Königsberger, Lothringersstr. 19.
Zuglingschwester Ilse Eisner, Herderstr. 30.
Ruth Schweitzer, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.
Geschäftsführer Franz Deutsch und Frau Amalie geb. Spah, Rütassierstr. 97.
Kaufmann Robert Brandt, Bohrauerstr. 33.
Verchel. Hedwig Hartmann geb. Leysersohn, Meisenweg 36.
Verchelichte Bürosekretär Hildegard Knof geb. Wolfst, Hubenstr. 48.
Verchelichte Hedwig Mendel geb. Manzat, Menzelstr. 61.
Fachzahnarzt Dr. Paul Schaefer und Frau Selma Schaefer geb. Zulte und Sohn stud. phil. Klaus Schaefer, Kaiser-Wilhelm-Straße 185.
Büroangestellte Marianne Bernik, Reichspräsidentenplatz 8.
Verchelichte Kaufmann Elise Jacob geb. Langer, Breitestr. 15, zur evangelischen Kirche zurückgetreten.
Verw. Apotheker Paula Wachsmann geb. Wachsmann, Zehnerstr. 3a.
Verchelichte Kaufmann Margarete Israel, geb. Libowsky, Matthiasstraße 129, zur kath. Kirche zurückgetreten.
Kaufmann Max Weiß und Frau Elise geb. Mannaberg, und Tochter Lilli Weiß, Rurfürstenstr. 48.

Autoführer Bernhard Grabowski und Frau Gertrud geb. Blandowski und Kinder Alfred, Walter und Ernst, Reisserstr. 33.
Kaufmanns-Witwe Erna Benda geb. Ziedner, Herzogstr. 18.
Stud. jur. Günter Berger, Kaiser-Wilhelm-Straße 120.
Bücherrevisor Alfons Freund, Höfchenstr. 49.
Zuschneider Arthur Grabowski, Augustastr. 118.
Kaufmann Alfons Israel, Königsgräberstr. 24.
Kind Ursula Krimke, Morgensternstr. 46.
Verchelichte Buchh. Margarete Marcus geb. Hagmann, Forkenbedstraße 6, zur evangelischen Kirche zurückgetreten.

Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 21. April bis 12. Mai 1933

- 4 Männer.
2 Frauen.
1 Kind.

Beerdigungen.

Friedhof Lohestraße.

28. 4. Hedwig Ebsen, geb. Sachs, Aegtwitwe, Partstr. 38/40.
10. 5. Fanny Ehrlich, Gartenstr. 26.

Friedhof Cosel.

21. 4. Alfred Hoffmann, Weitenstr. 8.
24. 4. Ida Lomnik geb. Kramer, Augustastr. 72.
24. 4. Elli Niesenfeld geb. Freund, Bahnhofstr. 17.
24. 4. Klara Grabowski geb. Cassel, Junkersstr. 19.
25. 4. Samuel Sachs, Hundsfeld-Breslau.
26. 4. Baruch Grabowski, Sonnenstr. 28.
28. 4. Helene Krügel geb. Wolf, Friedrich-Wilhelm-Straße 16.
28. 4. Benjamin Salomonski, Gutenbergstr. 5.
28. 4. Nathan Herzke, Kaiser-Wilhelm-Straße 60.
28. 4. Regina Stern geb. Goldentring, Gottschalkstraße 6.
29. 4. Karl Daniel, Kaiser-Wilhelm-Straße 5/7.
2. 5. Juda Kleiner, Berlinerplatz 21.
2. 5. Jacob Schrubski, Yorkstr. 16.
3. 5. Max Guraffa, Falkstr. 28.
3. 5. Morik Rak, Alsenstr. 63.
4. 5. Luise Freund geb. Knoch, Viktoriastr. 79.
4. 5. Julie Gottstein, Elsfasserstr. 19.
5. 5. Cäcilie Jülzer geb. Sternberg, Rütassierstr. 21.
8. 5. Jacob Kornstein, Klosterstr. 11.
9. 5. Benjamin Wolf Walter, Königsplatz 3b.
11. 5. Amalie Schwarz geb. Stryer, Scharnhorststr. 8.
11. 5. Herbert Neumann, Reudersstr. 81.

OTTO SPORLEDER

Drogen - Photo - Parfümerien
Kaiser-Wilhelm-Str. 72 Telefon 37828
Kaiser-Wilhelm-Str. 167 Telefon 83108
Tauentzienstraße Nr. 50 Telefon 59917
Viktoriastraße Nr. 114 Telefon (59917)

Aufruf!

Aus der Michael Salomon Freyhan'schen Familienstiftung sollen an weibliche Mitglieder der Familie des Stifters Aussteuerlegat gemäß der veränderten Satzung vom 20. November 1922 für einen sechsjährigen Zeitabschnitt, der mit dem Jahre 1935 beginnt, an stiftungsberechtigte Anwärtinnen vergeben werden. Es ergeht hiermit die Aufforderung an weibliche Mitglieder der vorbezeichneten Familie, sich bis spätestens den 30. September 1934 bei dem Kuratorium der Stiftung zu melden und ihr Bezugsrecht nachzuweisen. Die satzungsgemäßen Bedingungen für den Stiftungsbezug können bei dem unterzeichneten Administrator der Stiftung in dessen Kanzlei Breslau, Junkersstraße 13 II eingehoben oder gegen Auslagenersatzung von dort schriftlich bezogen werden.

Breslau, den 16. Mai 1933

Das Kuratorium der Michael Salomon Freyhan'schen Stiftung
Der Administrator: Dr. Breslauer Justizrat.

Angenehmen, ruhigen Aufenthalt mit anerkannt guter (nicht ritueller) Verpflegung bietet

Pension Eckersdorff
Krummhübel / Fernsprecher 360

Bad Soden a. Taunus

(Kurort für erz. Atmungsorgane, Asthma, Bronchitis)
Jüdische Kurgäste erhalten jede gewünschte Auskunft durch Kultusvorstand
Dr. med. Isserlin, Hauptstr. 6

Neue Synagoge Männerstelle

4. Reihe, Mitte zu verkaufen oder zu vermieten.
Telefon 84589.

Grabstätte

Friedhof Lohestraße, mit Gitter und Tafel, umständehalber zu verkaufen. Nachrichten von Interessenten erbellen unter D. S. 24 an die Expedit. d. Blattes.

Frieda Lichtenstein

Buchhandlung

Moderne Leihbibliothek / Sämtliche Schulbücher

Kaiser Wilhelm-Straße 39

Fernruf 31206

Nach fast 10 jähr. Fachausbild. (¾ J. Univ.-Augenkl. Breslau, Geh. Rat Bielschowsky, 5½ J. Neurol. Abteil. d. Wenzel-Hancke-Krankenhaus Breslau, Prof. Otfried Foerster, 3½ J. Univ.-Klinik für Gemüts- u. Nervenleiden, Frankfurt a. M. Prof. K. Kleist) habe ich mich als **Fachärztin für Nerven- und Gemütsleiden** niedergelassen. Ich halte Sprechstunden in den Räumen des verstorbenen Nervenarztes Herrn San.-Rat Dr. Traugott.

Kaiser-Wilhelm-Straße 28

Sprechzeit: 11-1, 4-6 Uhr und nach telefonischer Anmeldung. Telefon 30178.

Dr. Alice Rosenstein

Zugelassen zur Postbeamten-Krankenkasse, zu den kaufmännischen, gewerkschaftl. und freien Ersatzkassen.

Victoria zu Berlin empfiehlt sich für

Aufruhr - Aussteuer - Beraubungs - Einbruch - Feuer - Glas - Haltpflicht - Leben - Maschinen - Renten - Schmucksachen - Transport - Unfall - Wasserleitungsschäden - Versicherungen

durch die Generalvertretung für Schlesien

Fernsprecher:
86103

Simeon Victor
Breslau 13, Goethestraße 13

empfehl für j gebildeten Kr erheblich ermä An die Her esse der Aufrech den Anstalt au nehmen. Der Erwer Pflicht jeder jüd

Belien Zi Ihnen Plak weg, bezeugen und förm Menchen wären m jüd. Brockenmüll an alle Glaubensge Arbeit! Wir kaufen in der jüd. Erwerb Kräften in unteren Beistellt Holz bei d unter 318 50 oder

recht jedem Juge War und Hilfe in Veräußerung. Die Nr. 3739. Teleph oder nach Verabr

Jüdis Ku
Kiddus leucht und 1 Silber

Seit 190

Laboratorium fi (Harn, Sp **Dr. Geo** vereid. Sachver Annahme auc

Altes Model **einen Lehr ein Lehrm** Nur intellig 17 Jahre alt, mit Men Umgangs werden. Schriftl M. 38 an di

Koebner'sche Ehrlich & Schmiedebrücke

Aus dem Vereinsleben.

Das Jüdische Schwesternheim E. V.

Rirschallee 33, Fernsprecher 818 27,

empfehlte für jüdische Häuser angelegentlichst seine gut ausgebildeten Krankenschwestern. Die Preise für die Pflege sind erheblich ermäßigt.

An die Herren Ärzte ergeht die dringende Bitte, im Interesse der Aufrechterhaltung der segensreich und wohlthätig wirkenden Anstalt auf Verwendung ihrer Schwestern Bedacht zu nehmen.

Der Erwerb und die Fortsetzung der Mitgliedschaft sollte Pflicht jeder jüdischen Familie unserer Gemeinde sein!

Bitte!!

Besitzen Sie alte Sachen, alte Kleider und Möbel? Sie nehmen Ihnen Platz weg, den Sie brauchen. Sie haben eine kleinere Wohnung bezogen und können die alten Sachen nicht mehr unterbringen. Andere Menschen wären mit dem glücklich, was Sie entbehren können! Die „Peah, jüd. Brockenammlung“ wendet sich in dieser schweren Zeit erneut bittend an alle Glaubensgenossen. Wir haben für alles Verwendung! Wir schaffen Arbeit! Wir kaufen für den Erlös Ihrer Spenden Holz für die Holzspalterei, in der jüd. Erwerbslose beschäftigt werden. Wir geben jüd. kaufmännischen Kräften in unserem Betrieb eine Existenzmöglichkeit. Gebt der Peah! Bestellt Holz bei der Peah! Abholungen und Bestellungen bitte telefonisch unter 318 50 oder durch eine Postkarte an die „Peah“, Höfchenstr. 52.

Der Vorstand der „Peah, jüd. Brockenammlung.“

Die Jüdische Jugendberatungsstelle

steht jedem Jugendlichen ohne Unterschied von Alter und Geschlecht mit Rat und Hilfe in allen persönlichen, beruflichen und sexuellen Fragen zur Verfügung. Die Leitung hat Dr. S. Juliusburger, Hohenzollernstraße Nr. 37/39. Telefon 864 22. Sprechstunden jeden Dienstag, 16—17 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Soziale Gruppe.

Wir suchen Arbeit für: Schuhmacher, Schneider, Uhrmacher, Tischler, Schlosser, Installateure, Tapezierer, Glaser, Maler, Sattler, Töpfer, Wäschereien, Schneiderinnen, Ausbesserinnen, Stickerinnen, Stopferinnen, Kunstgewerbetlerinnen, Lehrerinnen (besonders Französisch, Englisch). Schreibmaschinenarbeiten werden auf eigener Maschine gut und preiswert ausgeführt. Karlstr. 43, Tel. 29005, 9—1.

Wir bitten um getragene Garderobe und Lebensmittel für unsere Zuhilfenahme.

Wir bitten um Zeitschriften und Bücher.

Jüdischer Schwimm-Verein Breslau e. V.

Anschrift der Schriftführerin: Frau Ilse Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, I.

Unseren liebgewordenen Schwimmsport wollen wir nicht verkümmern lassen, deswegen muß die Lösung der Stunde sein:

Werbet neue Mitglieder, um schlagkräftig zu bleiben, fördert den Zusammenschluß aller jüdischen Menschen, damit wir eine gesunde, willensstarke Jugend erziehen helfen. Kein jüdischer Bürger stehe abseits, bedenkt, daß es jetzt um Sein oder Nichtsein unserer Bewegung geht. Jedes Mitglied stärkt insbesondere den Verein durch pünktliches Zahlen der Beiträge.

Nach wie vor sind unsere Vereinsabende jeden Donnerstag von 21 bis 22 Uhr im Breslauer Hallenschwimmbad. Wegen des Sommerbades ergehen besondere Rundschreiben.

Die Paula Ollendorf-Haushaltungsschule

richtet einen sechswöchentlichen Schneiderkursus ein. Die Kosten für den Kursus betragen 6.00 Mk. Der Kursus findet einmal wöchentlich abends von 19—22 Uhr statt. Außerdem wird ein Kochkursus für Hausfrauen eingerichtet, der einmal wöchentlich 5 Stunden lang stattfindet. Die Gebühr für den Kursus beträgt 15.00 Mk. Die Lehrmittel sind für beide Kurse von den Teilnehmern selbst zu liefern.

Die Meldungen sind direkt an die Haushaltungsschule Rirschallee 36a zu richten.

Jüdische Kultusgeräte

Kidduschbecher, Sabbathleuchter, Psomimbüchsen und 100 andere schöne Silbergeschenke

Rosenthal

Seit 1900 stadtbekannt reell!

Laboratorium für medizin. Untersuchungen (Harn, Sputum, Blut-Stuhl etc.)

Dr. Georg Schuftan

vereid. Sachverständiger — Zimmerstr. 11

Annahme auch Hohenzollernstr. 77, ptr.

Altes Modewarengeschäft stellt ein einen Lehrling für den Verkauf ein Leihmädchen für das Kontor

Nur intelligente junge Menschen, über 17 Jahre alt, mit guter Erziehung und tadellosen Umgangsformen können berücksichtigt werden. Schriftliche Bewerbungen unter Chiffre **M. 38** an die Expedition dieser Zeitung.

Koebner'sche Buchhandlung

Ehrlich & Riesenfeld

Schmiedebrücke 29 a, nahe der Universität, Fernsprecher 265 80

Fachbuchhandlung

für Rechtswissenschaft und Medizin
Romane · Geschenkwerte · Antiquariat

Sesselhaus

Schweidnitzer Straße 50
das große **Polstermöbel-Spezial-Haus**

zeigt Ihnen eine erlesene preiswerte Auswahl schöner praktischer

Sessel von 10.50 RM

Mauisch von 39.- RM

bis zur hochwertigen Ausführung
aus eigener unter fachmännischer
Leitung stehender Werkstatt

Silberne Bestecke

direkt ab Fabrik — sehr billig — aparte Muster

Großes Lager aller Silberwaren

Julius Lemor - Silberwarenfabrik
Breslau 6 ♦ Fischergasse 11

Telephon 207 42

Inserate

In unserem Blatte
haben die größten

Erfolge!



Die Füße darf man nicht spüren

so müssen die Schuhe vom ersten Tage an passen. Wir bedienen Sie sachverständig, denn Ihre Zufriedenheit bedeutet das Gedeihen unseres Geschäfts.

Schuh-**Herz**
Blücherplatz 4

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit GmbH.

ÜBERHEMDEN nach Mass u. vom Lager, sämtliche Herren-Wäsche, welche früher v. der Firma **Stein & Koslowsky** geführt wurden jetzt besond. preisw. bei **Herrenwäsche-Haus A. Friedländer** Junkernstraße 8, an der Dorotheengasse

Empfehle

BARCHES

sowie **sämtliches andere Gebäck**

in altbekannter Güte · Lieferung frei Haus

Adolf Schönfeld

Kaiser-Wilhelm-Straße 62
Kaiser-Wilhelm-Straße 165
Gabitzeplatz 153
Fernruf Nr. 34200



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten E. V. Ortsgruppe Breslau E. V.

I. Die Einteilung unserer Kameraden in Gruppen ist durchgeführt. Die Gruppenführer veranstalten kameradschaftliche Abende, in denen unsere Kameraden die erforderlichen Mitteilungen erhalten.

Die Gruppen selbst sind in die Bezirke: Mitte, West, Ost, Süd und Scheitnig zusammengefasst. Wer noch nicht weiß, zu welcher Gruppe er gehört, wende sich sofort beim Kameraden Ludwig Steinik, Trinitasstr. 1.

II. Am 2. Mai a. c. empfing der Herr konum. 2. Bürgermeister Schönwälder eine Abordnung unserer Ortsgruppe, bestehend aus den Kam. Rechnik, Biberstein und Gadiel zur Entgegennahme des Gefallenen-Gedenkbuches. Am die Ansprache des Vorsitzenden, in der er die Ziele des R. j. F. und seine Organisation darlegte, schloß sich eine zwanglose Unterhaltung an, in der einige Fragen der Frontkämpfer in bezug auf städtische Dienste erörtert wurden. In gleicher Weise überreichte eine Abordnung, bestehend aus den Kam. Rechnik, Biberstein und Schreiber dem Sachbearbeiter des durch Dienstgeschäfte verbundenen Herrn Oberpräsidenten Brückner, Herrn Reg.-Rat Dr. Weitzman das Gefallenen-Gedenkbuch. Die Herren unterhielten sich nachher des längeren in zwangloser Weise.

III. In die unserer Ortsgruppe angegliederte Abteilung der Kriegswitwen und Waisen werden auch die Witwen und Kinder verstorbener Kameraden aufgenommen. Die Mitglieder dieser Abteilung werden in ihren Rechten (Versorgung, Schulfachen, Anstellung) von uns kostenlos beraten.

IV. Am 14. d. Mts. waren die Ortsgruppen des Landesverbandes Niederschlesien zu einer Tagung nach Breslau geladen. Auf besonderen Wunsch nahmen an dieser Versammlung auch die Führer der oberschlesischen Ortsgruppen teil. Mit besonderer Freude konnten wir den Syndikus der Bundesleitung, unseren Kameraden Dr. Ernst Fraenkel begrüßen, der am Vormittag im kleinen Kreis einen anschaulichen Bericht zur Lage gab. Am Nachmittag fand die offizielle Landesverbandstagung statt,

der auch die Bezirksführer der Breslauer Ortsgruppe bewohnten.

Der 1. Vorsitzende, Kamerad Dr. Rechnik, begrüßte die Erschienenen und sprach dann in großen Zügen über die geleistete und noch zu leistende Arbeit des R. j. F. Alsdann erteilte er dem Syndikus, Kamerad Dr. Fraenkel, das Wort, der in feierlicher Weise über alles das sprach, was alle deutschen Juden und ganz besonders uns Frontsoldaten z. St. bewegt.

In der Hand von Tatsachenmaterial erfuhren alle Kameraden, in welcher unermüdlicher Weise die Bundesleitung arbeitet, um die traurige Lage der deutschen Juden besser und erträglicher zu gestalten.

Es ist heute nicht die Zeit dazu, in diesen Blättern einen Rechenschaftsbericht über alles das zu geben, was geleistet worden ist; darüber wird bei anderer Gelegenheit zu sprechen sein. Große, von uns schon seit langem in Angriff genommene Aufgaben, besonders die Frage der Berufsumschichtung, der körperlichen Erziehung der Juden u. a. m. gilt es auf eine breitere Basis zu stellen. Wir können aber ohne Ueberhebung sagen, daß die Tätigkeit des Frontbundes in den letzten schweren Wochen sich als segensreich erwiesen und manche Erleichterung gebracht hat.

Einmütig wurde folgende Resolution angenommen und nach Berlin weitergeleitet: „Die am 14. Mai 1933 in Breslau versammelten Vertreter der schlesischen Ortsgruppen des R. j. F. sprechen nach Erörterung aller den Bund bewegenden Fragen dem Bundesvorsitzenden, Kamerad Dr. Löwenstein, ihren aufrichtigsten Dank für seine unermüdliche Arbeit aus und versprechen ihm weitere treue Gefolgschaft.“

Wenn wir uns auch alle darüber klar sind, daß in Zukunft noch viel Arbeit zu bewältigen ist, so werden doch alle Teilnehmer an dieser Tagung den Eindruck gewonnen haben, daß der Frontbund diejenige jüdische Organisation ist, die infolge ihrer von der Gründung an bewußt politisch neutralen und vaterländischen Einstellung dazu berufen ist, die Interessen nicht nur der Frontsoldaten, sondern aller Juden bei den maßgeblichen Stellen zu vertreten. Dem Pessimismus dürfen wir Frontsoldaten keinen Raum geben, Optimismus war stets eine gute Eigenschaft der Juden, das Lösungswort unseres Bundes heißt: Chasaf, sei stark!

V. Wir verweisen auf den Artikel in der heutigen Nummer: „Was man heute wissen muß.“

Für die Bade-Saison

empfehlen wir als
besonders preiswert:

Nr. 139
Damen - Badeanzug
reine Wolle, 2fädig, einfarbig, normaler Ausschnitt, solide Qualität.
Farben: braun, grün, blau
Gr. 42-48 **345**

Nr. 643
Herren - Badeanzug
reine Wolle, 2fädig, moderne Herrenform, mit tiefem Seitenausschnitt.
Farben: braun, marine, schwarz
Gr. 42-46 **350**

Nr. 778
Bade - Mantel
125/150. Streifenmuster mit andersfarbigem Kragen u. Aermelschlag
schöne dichte Frotte-Stoffqualität
580

Nr. 762
Bade - Mantel
140/150, dezentes Streifenmuster, mit modernem Herrenrevers, besonders geschmackvolle Farbstellungen
845

**Sächsische
Wollwaren-
Manufaktur**
Breslau nur Zwingerplatz 1

Stadt-Theater

Montag, den 22. Mai,
19 Uhr:

Die Walküre

Oper von
Richard Wagner

Gerhart - Hauptmann- Theater

Täglich 20.15 Uhr:

Wenn der Hahn kräht

Komödie von
August Hinrichs

Lieblich-Theater

Ga. Spiel-Direktion: Gustav Büttner
Täglich bis 21. Mai
20.15 Uhr:

John Gabriel Borkman

Drama v. Henrik Ibsen
mit Paul Wegener,
Hermine Körner und
Hedwig Wangel a. G.

Schauspielhaus

Fernsprecher 336 00

Täglich 2 x
4.30 u. 8.15 Uhr:

Mascottchen

Operette von
Walter Bromme

Herzbad Altheide (Schlesien)

Pension Goldstücker
Telefon 271

Einzig rituell. Haus
Pensionspreis ab RM. 5.—
Pauschalkuren

Neue Synagoge Herrenstelle A 87

verkauflich.
Meldungen in der Kanzlei
Junkernstraße 13, II.

Staatl. gepr. Masseurin

empfiehlt sich bestens
Lydia Bielschowski
Schwerinstraße 46.

Streng ritueller Mittagstisch

nach vorheriger Anmeldung
bei Prediger LEWIN
(fleischige Küche)
Rosenberg O.-S.
Gr. Vorstadt 32

Hausbereinigung

sucht kinderl., jüdischer
Handwerker per bald
Chiffre unt. **S. B. 215.**

Wir kaufen gegen Kasse

Gold, Juwelen, Uhren, Silbergeräte
auch Bruch, evtl. Pfandscheine

Lowy, Juweliers, Graupenstraße 6-10
Stets günstigste Gelegenheitskäufe

Bettfedernhaus Lazar Sturm

Höfchenstraße 43
Garantiert für nur reine Gänsefedern, das
Pfund von RM. 2.80 an. Reinigen, Pfund 25 Pfg.
Freie Abholung und Zustellung. — Tel. 597 13.

Echte Wildleder v. Mk. 2.90
„ Gazellen „ „ 5.25
„ Schweinsleder „ „ 6.50

BÖSSERT
FABRIK UND EINZELVERKAUF
Neue Schmiedewerke Str. 15 hpt.
REINIGT, FÄRBT, REPARIERT.

Lucas Fraenkel

Inh.: E. Jungmann
Schmiedebrücke 54

Seit 104 Jahren das
bekannt reelle Haus für
Strümpfe und Trikotagen

Wassermann Schnupfen
Wassermann Schnupfen
Wassermann Schnupfen

Weiße Zähne
Reiner Atem:

BIOX-ULTRA

die sparsame
rein deutsche

ZAHPASTA

mit biologischer
Sauerstoff-Wirkung

Musikalien
Schallplatten
Saiten
Noten-Antiquariat

Julius Hainauer

jetzt Karlstr. 48/49
(2. Haus v. d. Schweidn. Straße)

Bücher
Leihbücherei
Buch-Antiquariat

VI. Wir bitten alle Baltikumer, Selbstschütler und Orgeß-Kämpfer, sich bei uns zu melden. Nach der 3. Durchführungsverordnung zum Beamten-Gesetz werden sie den Frontsoldaten gleichgestellt.

VII. Kameraden, die im ehemaligen österreichischen Heere Frontdienst getan haben, wollen sich wegen ihrer Militärdienstbeurteilung wenden an: „Bund jüdischer Frontsoldaten Österreichs, Wien II, Alpernbühelgasse 2.“

VIII. Kamerad möchte — evtl. gegen Vergütung — die Bäckerei erlernen. Offerten an das Büro.

IX. Wir beklagen den Tod unseres lieben Kameraden Max Gadiel. Wir werden dem treuen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

X. Als neue Kameraden begrüßen wir: Wilhelm Werner, Lothar Zeelig, Paul Wohlfahrt, Georg Persicaner, Albert Lewy, Josef Herzmann, Siegfried Altman, Martin Brauer, Herbert Karger, Siegfried Glaser, Georg Zweig, Sally Kempe, Rudolf Tischler, Max Schacher, Alfred Hammerstein, Willy Hayn, Erich Scheyer, Kurt Schaal, Max Serog, Martin Gumpert, Siegfried Schufftan, Georg Zittewitz, Walter Kurzweg, Georg Sternberg, Gustav Guttmann, Max Panofsky, Hans Sachs, Salo Pisk, Georg Lewin, Jakob Niesensfeld, Curt Serog, Curt Besser, Arthur Perls, Walter Freudenthal, Curt Wechseltmann, Louis Grünberger, Eduard Friedlaender, Jidder Brandt, Bertold Guttmann, Max Epstein, Bertold Zellner, Alfred Fischer, Walter Friedlaender, Alfred Jacobowitz, Arthur Blumenfeld, Georg Sohn, Arthur Wolff, Hermann Schwarz, Herbert Ehrlich, Ludwig Freund, Erich Spanier, Siegfried Badrian. Ueber die weiteren Aufnahme-Gesuche ist noch nicht entschieden.

XI. Kriegsbeschädigte Kameraden werden in Versorgungsansprüchen und ähnlichen Angelegenheiten beraten durch unsere Kameraden: Ludwig Steinik, Trinitasstr. 1 und Erich Hochheimer, Alexanderstr. 19.



Buchbesprechungen



Ueber die Bedeutung des jüdischen Handels für den Fiskus im 17. Jahrhundert bringen die **Schlesischen Geschichtsblätter** in Nr. 2/1933 einen bedeutsamen Aufsatz von Herrn Rabbiner Bernhard Brillling mit sehr interessanten Zusammenstellungen über das Vorkommen von Juden aus den verschiedenen Branchen, über die Namen und Herkunftsorte der handeltreibenden Juden und die Zahl der getätigten Geschäfte. Aus allem ergibt sich die Wichtigkeit und Bedeutung der Juden für den schlesischen Handel und die Einkünfte des Fiskus.

„Geburtenregelung und Judentum“, von Ne'man. Verlag von Gustav Engel, Leipzig. 1933.

Dieses Schriftchen bekämpft nicht nur vom religiösen Standpunkte aus die Geburtenregelung, macht hierbei nur ganz wenige Zugeständnisse, gibt gut gemeinte, philosophisch, religiös, ethisch begründete Ansichten über das zeitgemäße Problem, nebst gewissen praktischen Hinweisen, die dem jüdischen überaus strengen Sittengesetz nicht zuwiderlaufen. Daß Ne'man weder die ethischen jüdischen Belange noch die praktisch gewichtigen Gesichtspunkte der allerletzten Zeit außer acht läßt, sei besonders hervorgehoben. Jüngeren ledigen und verheirateten Leuten beiderlei Geschlechtes wird dieses Büchlein gar viel zu denken, nützliche, beruhigende, aber auch die Gewissen schärfende Hinweise bieten.

M. Bz.

DER NAME

HUT.

ROSENTHAL

BLÜCHERPLATZ 5
NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a

VERBÜRGT

PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE u. ELEGANZ

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- u. Photohaus

Abt. I: Drogen, Haushaltartikel
Parfümerien, Toiletteartikel

Abt. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- u. Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüb. d. Zimmerstr. / Tel. 573 69
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Wanzen

Ratten
Mäuse
Motten

Schwaben

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjägererei

Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Große Auswahl in

„süßen Geschenken“!

ff. Konfitüren, Keks, Bonbons

in allen
Preislagen!

Schokoladen-Strübel

Inh. Ella Bettsack

Hohenzollernstr. 79 (Ecke Agathstr.)

bittet höflichst um Ihre wertvolle Unterstützung.

Tel. 819 90
la. Röst-Kaffee,
Tee — Kakao

DRUCKSACHEN

aller Art

schnell und preiswert

Th. Schatzky AG.

Neue Graupenstr. 7

In

Bad Altheide

praktiziert

Dr. med.

J. Hirschberg

Herzbad Altheide

Villa Hand

Alle Diäten

Alle

Pauschalkuren

Inh. Frau

Frieda Hand

Wirtschaftsaufbau

Der

durch Preisabbau

Szczupak-Maßanzug

aus la Stoffen und Verarbeitung, moderner Musterung und Garantie für tadellosten Sitz

nur noch Mk. 85.—

E. Szczupak,

Breslau 2, Gartenstraße 84, I.

Fernsprecher Nr. 272 92

Vornehme Herren-Maßschneiderei

Nach auswärts Stoffproben und Maß-Anleitung

Kammerjägererei

R. Treutler
Breslau I, Am Rathaus 9
Tel. 288 75

Vertilgt sämtlich. Unge-
zeiferrestlos. Zahl. erst
nach radikal. Vertilgung.

Innungsmittelglied.

Spezialität: Wanzenvertil-
gung mit und ohne Gas

Julian Schück

Inh.: Johanna Billigheimer

Gartenstraße 64

empfiehlt sein großes Lager in
kompl. Ausstattungen
und geschmackvollen
Geschenk-Artikeln

Siegfried Gadiel
Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Speditionen aller Art

Freiburger Straße 40

Fernsprecher
512 23.

Ab Mitte Mai Gartenstr. 34
Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag

Herzheilbad Altheide

Diabetische Kurpension

Haus Heilborn

Unter Leitung von Frau Oberin Zöllner-Schlesinger

Jegliche Diäten, Pauschalkuren der Badeverwaltung

Pension v. Mk. 4.50 an — Prospekte bereitwilligst

**Wer auf Propaganda verzichtet
gleichet einem Mann ohne Wohnung,
niemand kann ihn finden.**

Ezriel Carlebach: Erotische Juden, Berichte und Studien. Großformat; 248 Seiten, Preis in Ganzleinen 6 RM. Welt-Verlag, Berlin W 57, Pallasstraße 10, 1932. — Inhalt: Stolz Spanier; Saloniki; Gottes Bräute; Maroffo; Freieinige; Tunis; Tamenischen; Tripolis; Kindliche Krieger; Sahara; Paradies; Bürger; Jemen; Ohne Meffias; Ohne Talmud; Korder; Mit dem Kreuz; Marannen.

Hier soll das Bild des Juden aus der Summe seiner vollhaften Lebensäußerungen entstehen; solche gibt es noch im Orient, der Wiege von Judentum und Traditionen. Angekommene Judenheiten entfalten vor uns. In den genannten Ländern leben allenthalben Juden, sprechen z. T. in Tripolis den hebräischen Dialekt der Palästinerbauern von vor 2000 Jahren. Jüdische Kunst gibt es durchaus; eine Unmenge schöner, aber auch unerfreulicher Erscheinungen lernen wir kennen, gemeistert vom Autor, einer ganzen jüdischen Persönlichkeit, die alle Judentums- und Lebensäußerungen versteht. Was bedeutet: Jude sein? Unendlich viel an Formen, Beziehungen, Lebensäußerungen, mehr, als unser nivelliertes Großstadtleben zeigen kann. Diese meisterlich gestaltete Buntheit, Mannigfaltigkeit, Fülle bringt uns C. S. Buch. Ich erachte es als eines der merkwürdigsten jüdischen Bücher unserer Tage.

Prof. B.

Colin Ross: „Der Wille der Welt“. Verlag J. A. Brodhaus, Leipzig, geh. 2.90 M., Ganzleinen 3.60 M.

Der bekannte Weltreisende setzt in diesem Buche seine philosophische Neubetrachtung des Weltgeschehens fort, die er in seinem bereits in 22. Auflage erschienenen Buche „Die Welt auf der Waage“ (Verlag Brodhaus) so erfolgreich aufgebaut hat. Er erkennt in dem Weltablauf drei hypothetische Wellen, sich überschneidend, nämlich die des „Tabu und

Totem“, des „Glaubens und Gottes“ und des vorläufig noch „Namenlosen und Unerkannten“. Diese ganze Betrachtung führt ihn zu einer völlig neuartigen Betrachtung der „Weltgeschichte“. Der Verfasser, der wie kein anderer mit der Religion und der Kultur aller Völker, insbesondere der sog. Primitiven, vertraut ist, gibt uns dabei die sehr beherzigende Lehre, daß wir keinen Grund haben, unsere europäische Kultur für die allein richtige zu halten und auf die der „wilden Völker“ mit Verachtung zu blicken. Kein ganz einfacher Lesestoff, aber hochinteressant und aufschlußreich! R.



Werbenachrichten



Wir erlauben uns, den Mitgliedern unseres Versicherungs-Vereins a. G. „Die Hilfe“ zum ersten Male einen Bericht über die Tätigkeit des Vereins seit seiner Gründung, d. h. vom 3. Dezember 1931 bis zum 31. Dezember 1932, vorzulegen.

Die Gründung unseres Vereins erfolgte aus der Überlegung heraus, daß infolge der dauernden Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage besonders in den Kreisen des jüdischen Mittelstandes Vorseorge getroffen werden müsse, in Fällen eintretender Not einen wenn auch noch so geringen materiellen Schutz zu schaffen, und ferner aus der Erwägung heraus, die Gemeinden vor Schäden zu bewahren, der ihnen durch Ausfall der Beitragskosten entstände. Das Ziel, das erreicht werden sollte, war, den Mitgliedern durch Zahlung kleiner Beiträge die Möglichkeit einer Versicherung zu geben, die zunächst im Sterbefalle die Bestreitung der notwendigen Ausgaben sicherte,

Die Unterstützung unserer Glaubensgenossen ist Pflicht!

Baugeschäft Julius Perl, Baumeister Charlottenstraße 40 Fernspr. 807 31 Bauberatung kostenlos. Neu- und Umbauten, Fassadenabputz, Ladenumbauten, Reparaturen	Bügel-Institute Bügel- und Reparatur-Institut „PRESTO“ bügelt, reinigt, repariert sauber, schnell und billig. Chemisch-Reinigen von Herren- und Damen-Kleidern zu billigen Preisen. Abholung und Zustellung kostenlos. Fernsprecher 256 79	Drucksachen Druckerei Schatzky A G Neue Graupenstr. Nr. 7 Tel.: 244 68, 244 69, 266 51	Glaser Lothar Russ Gabitzstr. 68 Billige Preise Mitglied d. Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten
Bauklempnerei A. Weiß, Klempnermeister Zimmerstraße 11 Telefon 243 05 Bedachungsarbeiten, Be- und Entwässerung, Reparaturen aller Art	Chem. Reinigung und Färberei Inh.: Doris Bermann Schuhbrücke 55, Tel. 573 05 Dekatier- und Waschanstalt Annahme für Färberei und chem. Reinigung. Freie Abholung und Lieferung. Schnell, gut, billig	Eisen- u. Stahlwaren Eisenhandlung Brandt Friedrich-Wilhelm-Str. 89 - Tel. 280 36 Eisen- und Stahlwaren, Werkzeuge, Ofen und Herde, Küchengeräte, Bedarfsartikel f. Hausbesitz u. Gartenbau	Holz Hausbesitzer - Geschäftsinhaber kauft Delung, Bretter, Latten, Sperrholz, Wandplatten usw. bei Siegfried Stein Mathiasstr. 151 Telefon 458 08
Be- u. Entwässerung Ernst Eichwald Installations-Büro, Breslau 2 Schweidnitzer Stadtgr. 23 - Tel. 562 05 Ausführung sämtlicher Gas-, Licht-, Wasser- und Heizungs-Anlagen	Damenmoden Modesalon Grünberg GARTEN-STRASSE 75 Eing. Neudorfstr. / Tel. 330 31 Kostüme / Mäntel Kleider Maßanfertigung nach den neuesten Modellen im eignen Atelier Niedrig gestellte Preise	Elektrotechnik Ernst Eichwald Installations-Büro, Breslau 2 Schweidnitzer Stadtgr. 23 - Tel. 562 05 Ausführung sämtlicher Gas-, Licht-, Wasser- und Heizungs-Anlagen	baunutzholz ferdinand sachs Lager: kreuzburgerstr. 37 telefon 455 30
Oscar Unikower Kronprinzenstr. 41 - Telefon 391 81 Installationen für Gas und Wasser	Modesalon Julius Levinthal Freiburgerstr. 2, Ecke Museumplatz Bekannt gute Maßanfertigung nach neuesten Modellen zu billigsten Preisen Telefon 273 92	Herbert Jesina Steinstraße 11 Telefon 85 474 Elektrische Licht- und Klingel-Anlagen / Reparaturen / Radio	Inserate Julius Marcus Herdainsstraße 12 — Telefon 332 34 Inseraten-Vermittlung Auch für alle jüdischen Zeitungen.
Bekleidung Bekleidungshaus Berthold Meyer Augustastraße 186, Ecke Bohrauerstr. Herren-, Damen-, Kinderkleidung Bett-, Tisch-, Leibwäsche Gardinen, Handarbeiten Wollgarne, Kurzwaren	G. Ulezalka Sadowastraße 56, hochptr. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln u. Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise. Telefon 342 46	Anna Bandmann Goethestr. 28, I. Tel. 345 54 Entfernung einzelner Flecke u. Ganzreinigungen innerhalb 12 Stunden. Auch aus Möbeln	Kalender u. Plakate Druckerei Schatzky A G Neue Graupenstr. Nr. 7 Tel.: 244 68, 244 69, 266 51
Für Damen und Jungmädchen Duveline- und Kamelhaar-Jacken in hochmodernen Farben Mk. 6 ⁵⁰ — 9 ⁵⁰ Verkauf: Fabrik Ohlauer Stadtgraben 1, II. Etg. Ecke Bahnhofstraße	Damenhüte Aparte Kappen . . . 2.50 Schicke Laufhüte . 3.50 Breslauer Hutfabrik Inhaber: Martha Cohn Jetzt Gartenstraße 91, an der Teichstr.	Fischhandlung Josef Kochmann Markthalle II / Gartenstraße Telefon: 31444	Konfitüren Ina Perls Kaiser-Wilhelm-Str. 62 Spezialität: Hamann-Konfekt Billige Tafeln und Konfekte von 20 Pfennig an
	Drogen Drogen / Photo / Parfümerien, Wasch- und Putzmittel Charlotten-Drogerei L. Rosenbaum Breslau 13, Höfchenplatz 7, Ecke Opitzstraße Telefon 846 29	Friseur Josef Müller, Friseur-Salon Viktoriastr. 104, Ecke Kaiser-Wilhelmstr. empfiehlt sich den werten Gemeindemitgliedern	Körperpflege Dora Schaefer Gesichts-, Hand- und Fußpflege Neudorfstraße 33 Tel. 316 23 Behandlung in u. außer dem Hause

Preis des Feldes Mk. 3.50, bei 6 maliger Aufgabe Mk. 3.25, bei 12 maliger Aufgabe Mk. 3.—. Unverbindlicher Vertreterbesuch bereitwilligst.

Preis des Feldes Mk. 3.50, bei 6 maliger Aufgabe Mk. 3.25, bei 12 maliger Aufgabe Mk. 3.—. Unverbindlicher Vertreterbesuch bereitwilligst.

Beschäftigt jüdische Handwerker!

Nachweis durch: „Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands“
Breslau, Kronprinzenstraße 41, bei Herrn Unikower Tel. 39181.

STOFFE!!

nur bei

Hecht & David

Leinen für Kostüme
Woll-Fresko Georgette
Mantel- und Kostüm-Stoffe
Georgette mit Blumenmuster
Mattcrepe bedruckt Flamisol
Hahnentritt-Pepita
Mousseline-Voile

Hecht & David

Mitglied des Kunden-Kredit G. m. b. H.

Ihr Friseur!

Neuzeitl. Salons für Damen und Herren
Jaenike, Höfchenstr. 96 Tel. 368 18
Dauerwellen / Entfärb. u. Neufärb. verfabl. Haare

Wieder wie neu
reinigt
Wände, Decken u. Tapeten
schnell — billig — ohne Schmutz
„**ESRU**“
Erstes Schlesiendes Reinigungs-Unternehmen
Inh. Wilhelm Philipp
Gabitzstr. 94 Breslau Tel. 85110

Schlesiens erfolgreichste Abiturienten-Vorbereitung

Eckstein^s

höhere Lehr- u. Vorbereitungs-Anstalt

Breslau 1, Ohlauer Straße 4 (am Ring)
Tel. 235 36 / Sprechst.: 1/2 — 2 Uhr

Neu angegliedert: Internat für Schüler
Heim für Schülerinnen

Oberprimanerin

erteilt bill. Nachhilfe-
stund., hauptsächlich
in naturwissenschl.
Fächern, für untere
Klassen in allen Fäch.
Anfr. erbet. u. K. S. 17
Exped. dies. Zeitung.

Schuhreparaturen

jeder Art werden billig und
sauber ausgeführt
A. Rosenfeld
Sonnensr. 7 / Antonienstr. 5

Lebende Fische

blutfrische Seefische
Marinaden / Räucherwaren

Fischhalle Süd

Inh. E. Kleemann
Höfchenstr. 86
Tel. 391 65

Gewerbetreibende, Handwerker und
Kaufleute lesen das

„Breslauer Gemeindeblatt“

Es werden darin sämtliche städtischen
Arbeiten und Lieferungen ausgeschrieben

Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.
Probenummern in der Geschäftsstelle,
Rathausblock, Zimmer 35 (Fernspr. Mag. 3075).

Dr. F. Cohn
Dr. Ch. Cohn-Wolpe
praktizieren wieder
Bad Kudowa



Nur Scheitnigersstraße 21
Telefon 430 12

Zur gefl. Beachtung!
L. Müller's

Damen- und Herren-Frisiersalon,
nur Gartenstraße 12

Lipton-Tee

der Weltfirma

Lipton Ltd., London

empfiehlt in Paketen von
100 Gramm an und in Kisten
sowie feinsten Himbeer-
saft zu billigsten Preisen

G. Blumenthal & Co.
Opitzstraße 23, ptr.
Fernsprecher 819 76

Regenkleidung

kauft man gut im
Lombard-Warenhaus

L. Hamburger

Gartenstraße 65
neben Capitol.

Freundl. möbl. 2 fenstr.
Zimmer evtl. mit rit.
Pens. sofort
zu vermiet. El. Licht. Tel.
Bad. Viktoriast. 41, Jr. Tel. 82608.

Oranienstraße

3. Etage, gut möbl. freundl.
Vorderzimmer, mit Zentralhei-
zung und Bad, in kleinem,
gepflegtem Haushalt, bald
oder später an berufstätigen
Herrn oder Dame zu vermieten.
Gefl. Angebote unter **H. S. 25**
Expedition dieses Blattes oder
Fernsprecher 834 84.

Fahrräder und Nähmaschinen

Görlicke und Opel sowie andere
Marken-Fabrikate vorteilhaft bei

Nathan Mossner, Nikolaistraße 10/11

Reparaturen aller Art sowie
Zubehörteile zu billigsten Preisen

Maler-Arbeiten aller Art

geschmackvoll + preiswert + dauerhaft

Renovation von Wohnungen und
Geschäftslökalen. Fassadenanstrich

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10

Fernsprecher 34648 Georündet 1898

Pelz-Konservierung

freie Abholung und Zusendung

Pelzreparatur und Umarbeitung

nach neuesten Modellen
bekannt erstklassig und billig

Pelzwerkstätte Lessheim

Tautentzienplatz 14, II. Etg., i. H. d. Pschorrbräu
Telefon 561 85

Kammerjägerei 51349

anrufen!

Keine Wanze mehr

durch radikalstes Vertilgungssystem

beseitigt jedes Ungeziefer

restlos unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau 6 Tel. 51349 Jahnstr. 28

Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindl.

Sehr schöne, moderne, sonnige

3 1/2 Zimmer-Wohnung

in tadellosem Zustand, mit großem Balkon,
allem Komfort, Zentralheizung, Warmwasser,
Oranienstraße, 3. Etage, für sofort oder später
zu vermieten. Festmiete ca. RM. 120. Gefällige
Zuschriften nur von Selbstreflektanten, unter
B. H. 2, Expedition dieses Blattes.

Metall-Kinderbettstelle weiß, mit Matratze, sehr gut
erhalten, evtl. auch mit Wäsche,
preiswert verkäuflich. Gefl. Angebote **BR 9**. Exp. des Blattes

Eisenwaren - Werkzeuge - Wirtschaftsartikel

Sämtliche Materialien für Handwerk und Hausbesitz

Reichhaltiges Lager!

Billigste Preise!

H. Brauer & Sohn, Breslau 2 Teichstr. 26

Telefon 539 31

Drittes Haus von der Gartenstraße, dicht vor, der Eisenbahn-Unterführung

Es gibt nichts Besseres zur Beruhigung von Herz
und Nerven, ebenso zur Erfrischung bei Müdig-
keit und Ueberanstrengungen. Für Nachkuren,
bei Herz-, Nerven-, Frauenleiden. Bad M. 1.65.

BIOX-Sauerstoff-BÄDER

„Ratschläge für Badekuren im
Haus“, von Medizinalrat
Dr. med. R. Lurz bearbeitet,
durch Max ELB A.-G., Dresden 28

Gratis